

Generalkonferenz der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) 2015 in Karlsruhe „Welcoming Cities“

Abschlussklärung

Wir, die Mitglieder der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) glauben daran, dass eine bessere Welt nur durch den Ausbau von Städten mit einer starken Willkommenskultur möglich ist.

Wir sprechen der UNESCO unsere Anerkennung für die Gründung der Internationalen Städtekoalition gegen Rassismus (ICCAR), ihre globale Führungsrolle und ihre kontinuierliche Unterstützung aus.

Insbesondere durch die Anerkennung des ersten bilateralen Kooperationsabkommens zwischen der ECCAR und der lateinamerikanischen Koalition unter Schirmherrschaft der UNESCO versteht sich ECCAR als internationaler Akteur, der sich der Bedeutung der globalen Perspektive hinsichtlich dem Aufbau von Netzwerken bewusst ist, vor allem in Bezug auf regionale Koalitionen im arabischen Raum und in Afrika für den Aufbau einer antirassistischen Aufnahmekultur durch sogenannte „Welcoming Cities“. Das unterstreicht unsere Stärke als Netzwerk in Europa und unsere weltweite Sichtbarkeit als Mitglied von der ICCAR.

Die Angst vor Kriegen, Bürgerkriegen, Repression und verschiedenen Arten von Verfolgung hat die Vertreibung von Menschen, den Verlust ihrer Würde und Armut zur Folge. Europäische Städte stehen hingegen vor der Herausforderung, eine große Anzahl von geflüchteten Menschen aufzunehmen, und deren gesellschaftliche Integration zu ermöglichen.

Die ECCAR kommt zusammen, um geeignete und menschenrechtsachtende Wege zu finden, um die Flüchtlinge unterzubringen und vertraut dabei auf die Fähigkeit der Städte zur Friedensschaffung.

Die Mitgliedstädte haben erkannt, dass das Eintreten durch *advocacy* und Kommunikation wichtige Instrumente sind, um Nähe zu ihren Bürgern und der Bevölkerung zu schaffen.

In dem Bewusstsein, dass unsere Koalition ein Netzwerk ist, das durch den gegenseitigen Austausch von bewährten Praktiken gegen Rassismus und Diskriminierung und eine engere Zusammenarbeit gestärkt werden kann. Wir teilen die Verantwortung für den sozialen Zusammenhalt durch aktive und integrierte kommunalpolitische Maßnahmen unter Einbeziehung des Privatsektors und der Zivilgesellschaft;

Eingedenk der Forderungen und Vorschläge des UN-Hochkommissars für Flüchtlinge, unter Hinweis auf den Leitfaden des Europarates zur Wahrung der Menschenrechte bei der Aufnahme von Flüchtlingen;

Unter Kenntnisnahme des Aufrufs des Ausschusses der Regionen der EU zur Unterstützung der Kommunen durch nationale Regierungen und interstaatliche Organisationen, auch zum Austausch guter Praktiken;

Unter Erinnerung an unsere Satzung und den Zehn-Punkte-Aktionsplan von ECCAR, die Städte von ECCAR sind sich bewusst, dass die derzeit zu erwartende Flüchtlingszahl weniger als einem Prozent der EU-Bevölkerung entspricht.

Die Mitglieder der Koalition erklären sich solidarisch mit den Menschen in Not und auch untereinander in der Städtekoalition und hoffen, dass die Notsituation auch weiterhin auf menschenwürdige und diplomatische Art und Weise angegangen wird. Wir wissen ebenfalls, dass sich die Situation in nächster Zukunft nicht wesentlich ändern wird.

Wir erklären uns bereit, alle Anstrengungen zur Unterbringung der bedürftigen Menschen unter menschenwürdigen Bedingungen zu unternehmen, verpflichten uns, eine anti-rassistische Willkommenskultur, welche auch mittel- und langfristige Maßnahmen umfasst, entlang der Verpflichtungen aus dem 10-Punkteprogramm zu schaffen, um den sozialen Zusammenhalt unserer Städte zu wahren und zu stärken, vor allem im Bereich der Wachsamkeit gegenüber rassistischen Einstellungen, Verhütung von Hassdelikten und des gleichberechtigten Zugangs zu Unterkunftseinrichtungen, zur Gesundheitsversorgung, zum Arbeitsmarkt und zur Bildung und verpflichten uns weiterhin, diese Maßnahmen wirksam umzusetzen.

Wir appellieren an alle Länder und ihre Städte, die dies noch nicht getan haben, ihre Türen zu öffnen.

Die Mitglieder von ECCAR danken der Zivilgesellschaft für ihre Bemühungen und bitten sie, auch in der Zukunft weiterhin aktive Unterstützung bei der Umsetzung dieser Willkommenskultur zu leisten.

Die ECCAR Mitgliedstädte:

Appellieren an die regionalen und nationalen Regierungen ihrer Länder, die dafür nötige Solidarität durch aktive Mithilfe und Bereitstellung geeigneter Ressourcen, die Beseitigung administrativer Hindernisse und die Zusammenarbeit mit anderen Städten zu sichern;

Appellieren an die zuständigen Behörden, effizientere und menschenwürdigere Asylverfahren zu entwickeln, um so schnell wie möglich Klarheit für die Flüchtlinge und die Behörden zu schaffen;

Appellieren an die europäischen Institutionen in Europarat und Europäischer Union, alle Möglichkeiten im Rahmen ihrer Kompetenzen auszuschöpfen, um eine bestmögliche Aufnahme der Flüchtlinge durch die Kommunen unter Wahrung der Menschenrechte, Grundfreiheiten und der Sicherheit zu gewährleisten.